



„Everybody needs somebody to love“ – die Jazz- und Popband lässt die legendären Blues Brothers aufleben. BILD: RÜDIGER FEIN

Wenn der Kirchensaal swingt

Zinzendorfschüler lassen Blues Brothers beim ersten Konzert nach der Pandemiepause wieder aufleben.

VON RÜDIGER FEIN

.....
Königsfeld – Wer kennt sie nicht, die legendären Blues Brothers und ihr eingängiges „Everybody needs somebody to love“. Kaum einen Zuhörer hält es auf seinem Stuhl, wenn diese rockig-swingenden Töne erklingen. Auch nicht anders ist es den Zuschauern und Zuhörern am vergangenen Samstag in Königsfeld ergangen. Dort hatten die verschiedenen Jahrgangsstufen-Orchester der Königsfelder Zinzendorfschulen zu ihrem Frühjahrskonzert eingeladen. Auch der SÜDKURIER war beim ers-

ten Konzert dieser Art nach zwei Jahren Pandemiepause.

Rückkehr nach Zwangspause

„Wir freuen uns, nach zwei Jahren endlich wieder in Präsenz Konzertmusik genießen zu dürfen“, brachte es Erdmuth Terno, Schulleiterin an den Zinzendorfschulen, in ihrer Begrüßung auf den Punkt und kündigte als Eröffnungsmusik die Europahymne Ode an die Freude an.

Benjamin Heil, verantwortlich für die Schulorchester und an diesem musikalischen Nachmittag am Dirigentenpult, hatte ein buntes Potpourri aus Klassik und Pop ausgewählt und die meisten der Musikstücke arrangiert.

Und dazu gehörte neben Beethoven oder die Variationen über ein Thema von Georg Friedrich Händel auch der

legendäre Song der Blues Brothers. Das mehr als 40 Jungmusiker starke Schulorchester begeisterte dabei die Zuhörer im Königsfelder Kirchensaal ebenso wie die Jahrgangsorchester, die Jazz- und Popband und die Zinzendorf Jazz-Combo. Die ließ mit „Here, there and everywhere“ einen Song von John Lennon und Paul McCartney wieder aufleben.

Volles Haus

Vorsorglich und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygienevorschriften nach der baden-württembergischen Corona-Verordnung hatten die Veranstalter das rund einstündige Konzert nicht einmal, sondern gleich zweimal angesetzt – und die Akteure wie auch der Veranstalter konnte sich über ein volles Haus freuen.